

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
 Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.
 Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.
 Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff

die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,
 Reutanneberg, Birkenhain, Plankestein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Miltitz-Roitzschen, Manzig, Neutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropp, Wilsberg.

Druck und Verlag von J. Schunke & Friedrich, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur J. Schunke, beide in Wilsdruff.

No. 134. Dienstag, den 13. November 1906. 65. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Natural- und Geldleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898, (Reichsgesetzblatt Seite 361 ffg.) nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Monats Weissen im Monate Oktober d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate November d. J. an Militärpferde zur Verabreichung von Marschfouage beträgt: 18 M. 38 Pfg. für 100 Kilo Hafer, 6 M. 82 Pfg. für 100 Kilo Heu, 5 M. 78 Pfg. für 100 Kilo Stroh.
 Weissen, am 8. November 1906.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
 Die Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks werden veranlagt, die **Einverständnisse** über **Unterstützungen** von Familien zu Friedensübungen von gewesener Reservisten und Landwehrlente, soweit dies noch nicht geschehen ist, bis 20. dieses Monats zu bewilligen.
 Weissen, am 8. November 1906

Die königliche Amtshauptmannschaft.
 Der Unterzeichnete Amtshauptmann wird **Freitag, den 16. d. J. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, im **Amtstags** Hof zum Adler in Wilsdruff, wo zu die Herren Gemeindevorstände des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff hiezu eingeladen werden.
 Weissen, am 10. November 1906.

Loßow.
 Folgende in den Grundbüchern für Hühndorf und Sachsdorf auf den Namen des Gutsbesizers **Robert Paul Funke** eingetragenen Grundstücke sollen **Freitag, den 17. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,** im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:
 1. Blatt 9 Hühndorf, nach dem Flurbuche 9 Hektar, 62,5 Ar groß, auf 22625 M. geschätzt, aus einem Gute bestehend, Brandkataster Nr. 9.
 2. Blatt 10 Hühndorf, nach dem Flurbuche 36 Hektar 42,2 Ar groß, auf 95830 M. geschätzt, aus einem Gute bestehend, Brandkataster Nr. 10 und 15.
 3. Blatt 32 Sachsdorf, nach dem Flurbuche 16 Hektar 82,8 Ar groß, auf 30290 M. geschätzt, aus Feld und Wiese bestehend.
 Alle drei Grundstücke, welche sich in wirtschaftlichem Zusammenhange befinden, sind einschliesslich des dazu gehörigen lebenden und toten Inventars auf zusammen 163910 Mark geschätzt.
 Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Protestantismus gehört die Zukunft!
 Die stetige Wachsen der Anziehungskraft, welche der Protestantismus auf heissbegierige Katholiken ausübt, ist durch die Zahlen, welche über die Uebertritte im Jahre 1885 bis 1900 zu Gebote stehen, ein anschauliches Bild zu geben. Während bis 1850 und bis zur Unfehlbarkeits-Enzyklika die Uebertritte hieben und brüben sich etwa in gleichem Masse, beginnt von da an eine entschiedene Zunahme der evangelischen Seite hin; dafür nur einige Zahlen.

Jahr	zur evangel. Kirche	zur römischen Kirche
1890	3105	554
1895	3895	588
1898	5176	699
1900	6143	701

In den letzten 6 Jahren ist dieses Wachstum weiter gestiegen, namentlich im Königreich Sachsen. Aber auch in dem Jahrzehnt 1890-1900 sind 46600 deutsche Katholiken zum Protestantismus übergetreten, während nur 6820 Protestanten zum Katholizismus übergetreten sind. Das ist ein Verhältnis wie 7 zu 1, heute dürfte es 10 zu 1 sein. Und damit die Zahl nicht als bloße Statistik erscheint, sind folgende katholische Stimmen zu vernehmen. Der Jesuit Krose hat ausgerechnet, daß in Baden die römische Kirche von 1825-1890 über 100000 Seelen verloren hat; im ganzen Deutschland während des letzten Jahrhunderts durch die römische Kirche sind über eine Million Seelen verloren gegangen. In den romanischen Ländern ist es vor allem die römische Kirche, die durch die Bewegung in Fluß gebracht hat und darin erhält. In Belgien von kaum 800 Klöstern mit 100000 Mönchen im Jahre 1846-1900 sind nur 37000 Personen gestiegen ist, deren

Vermögen auf 1 Million Franken geschätzt wird, so kann man ersehen, welches Joch dadurch dem Lande aufgelegt, welche Riesensummen an Geld und Menschenkraft ihr entzogen werden. Daß in Frankreich das Zerwürfnis zwischen Kirche und Staat mit der Aufhebung der klösterlichen Genossenschaften begonnen hat, deren Druck das Volk nicht mehr tragen konnte, ist ja bekannt.
 Geradezu ungeheuer aber müssen die Verluste Roms in den Vereinigten Staaten von Nordamerika sein. Daß sie nach Millionen zählen ist bekannt und erklärlich, denn der Katholizismus als eine zurückgebliebene Religionsform vertritt sich zu schlecht mit dem unaufrichtigen vorwärts treibenden Geiste der Amerikaner. Am Katholikentag selbst in Chicago 1893 wurde berechnet, daß es nach Maßgabe der starken katholischen Einwanderung, verbunden mit deren natürlichen Vermehrung, 35-40 Mill. Katholiken in Nordamerika geben müsse. In Wirklichkeit zählte man nur 15 Millionen, das würde also die Miesensumme von 20-25 Millionen Verlust ergeben. Geliegt auf der Hand, daß Rom keinerlei Ursache hat, mit dem Wachstum seiner Macht in den Freistaaten sich zu brüsten. Ueberdem sind die Evangelischen dort überaus fleißig und erfolgreiche Missionsleute. Da ist kein größerer oder kleinerer Staat in Süd- und Mittelamerika, wo sie nicht ihre Stationen und Gemeinden hätten. In Mexiko zählen deren Glieder schon nach Zehntausenden. In Kuba, das vor 6 Jahren noch jeder evangelischen Predigt verschlossen war, wirken jetzt gegen 140 evangelische Pfarrer in etwa 90 Kirchen und Kapellen. Die Zahl der Gemeindeglieder ist natürlich noch nicht groß, zwischen 2 und 3000. Viel rascher ist's in den Philippinen gegangen. Die Inselgruppe hat Spanien bekanntlich vor allem durch Schuld der Orden verloren; denn sie hatten in 400 jähriger Herrschaft solchen Haß, Verachtung und Feindschaft gegen sich zuwege gebracht, daß die Aufstände der Eingeborenen nicht abrisen. Sobald die Philippinen

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 19. September 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.
 Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.
 Wilsdruff, den 8. November 1906.

Königliches Amtsgericht.
 Der Rechtsanwalt Herr Dr. jur. Ernst Kronfeld in Wilsdruff ist zum **Notar für Wilsdruff** ernannt und heute als solcher verpflichtet worden.
 Wilsdruff, den 9. November 1906.

Bekanntmachung.
 Der Metzger Paul Lorenz hat am 6. d. M. einen **Freisahrtausweis** für die Strecke Wilsdruff-Weissen und einen **Ausweis** zum Betreten fremder Grundstücke verloren. Im Falle der Auffindung dieser Papiere wird um Ablieferung ersucht und zugleich vor mißbräuchlicher Benützung gewarnt.
 Wilsdruff, am 12. November 1906.

4. Termin städtische Grund- und Einkommensteuer
 Nach Ablauf der geordneten Zahlungsfrist erfolgt gegen Säumige das Mahn-, eventuell Zwangsvollstreckungsverfahren.
 Wilsdruff, am 10. November 1906.

Dienstbuch ist abhanden gekommen,
 was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß der Verlustträgerin nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ein neues Dienstbuch erteilt werden wird. Das verloren gegangene Buch wird zur Vermeidung mißbräuchlicher Benützung hierdurch für ungültig erklärt.
 Wilsdruff, am 10. November 1906.

Politische Rundschau.
 Wilsdruff, 12. November 1906.
Deutsches Reich.
Wenn der Kaiser krank ist.
 Wir sind gewöhnt, den Kaiser überall zu sehen, wo Ereignisse von einiger Bedeutung sich abspielen, oder doch im Hebericht der Zeitung zu lesen, was er den Tag über vornimmt. Bei dieser Lektüre muß man unwillkürlich zu dem Schluß kommen: Kaiser Wilhelm II. hat keine Zeit, krank zu sein, so bis auf die Minute besetzt sind die 17 Stunden, die er von den 24 des Tages außerhalb des Schlafzimmers verbringt. Und in der Tat ist der Kaiser eigentlich niemals ernstlich krank gewesen, Arbeit und streng geregeltes häusliches Leben behüten ihn davor. So war auch die jüngste Indisposition nicht eine Krankheit, sondern nichts weiter als ein gewöhnlicher Schnupfen

30
 9-
 4
 124
 21
 7
 24
 115
 8
 248
 720
 M
 3-30
 1055
 105